

Jahresbericht 2020

Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung

über die Umsetzung
der Dokumente des Generalkapitels

***„Schützen und Heilen“
und „Umkehr und Wiedergutmachung“***

bezugnehmend auf den Missbrauch und Schutz von Minderjährigen

*Erarbeitet von der „fachübergreifenden Kommission“
der Generaldirektion
der Legionäre Christi*

22. März 2021



LEGIONÄRE CHRISTI

Inhaltsangabe

I.	Einleitung.....	3
II.	Auf dem Weg zu einer Kultur ohne jeden Missbrauch.....	5
	A. Vor 2019 vollzogene Schritte.....	5
	B. Gesamtbericht 1941-2019.....	5
	C. Umkehr und Wiedergutmachung.....	6
	D. Schützen und Heilen.....	6
III.	Fortschritte in den Zielvorstellungen der Kongregation für 2020-2026.....	8
	A. Annahme der Betroffenen.....	9
	1. Unabhängige Stelle zur Anhörung, Aufnahme und Begleitung von Betroffenen	9
	2. Finanzieller Entschädigungsplan für Betroffene.....	10
	B. Revision der im <i>Gesamtbericht 1941-2019</i> aufgeführten Fälle und Aktualisierung der Daten.....	10
	C. Veröffentlichung der Fälle von Legionären, die Missbräuche begangen haben	11
	1. Hauptgründe für die Veröffentlichung.....	11
	2. Die Art der Veröffentlichung.....	13
	a. Veröffentlichung mit vollem Vor- und Zunamen.....	13
	b. Veröffentlichung mit Vor- und ohne Zunamen.....	13
	c. Veröffentlichung anhand eines Zahlenkodes.....	13
	D. Untersuchung und Aufklärung möglicher oder mutmaßlicher Fälle von Vertuschung oder schwerwiegender Nachlässigkeit.....	14
	E. Strategie der Geschützten Räume.....	14
	1. Struktur und Personal.....	15
	2. Akkreditierung.....	15
	3. Ausbildung und Sensibilisierung.....	16
	F. Therapeutische Betreuung.....	16
IV.	Prioritäten für 2021.....	18
Anhang:	Aktualisierung der Statistik über Missbrauchsfälle 1941-2020.....	19
	1. Globale Statistik bezüglich Missbrauch an Minderjährigen durch Priester der Kongregation – Aktualisierung 2020.....	19
	2. Die bekannten Opfer.....	19
	3. Formalrechtliche Situation der Fälle (kirchenrechtlich und zivil).....	20
	4. Anzeigen über neue Fälle nach dem Gesamtbericht 1941-2019.....	20
	5. Globale Statistik in Bezug auf Missbrauch an Minderjährigen der von Seminaristen der Kongregation begangen wurde – in Anwendung der Kriterien von <i>Schützen und Heilen</i>	21
Kontakte.....		22

I. Einleitung

Beim Vorlegen dieses „Jahresberichts 2020 Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung über die Umsetzung der Dokumente des Generalkapitels *Schützen und Heilen* sowie *Umkehr und Wiedergutmachung* bezugnehmend auf den Missbrauch und Schutz von Minderjährigen“¹ denken wir an erster Stelle an all jene, die – ob bekannt oder unbekannt – Betroffene von sexuellem Missbrauch geworden sind²; wir denken an sie und ihre Familien, denen wir vor einem Jahr zugesichert haben: „wir wollen uns bekehren und mit konkreten Taten Wiedergutmachung leisten“³. Wir wenden uns auch an die Legionäre Christi und sagen: „der Herr ruft uns, die Wunden so vieler Missbrauchsoffer zu heilen“⁴; aber auch an alle Mitglieder des Regnum Christi, an die Kirche und die ganze Gesellschaft, mit der Bitte: «Helft uns, die in diesem Kommuniké getroffenen Beschlüsse umzusetzen»⁵. Ihnen allen gegenüber stehen wir in der Pflicht und an sie alle ist dieser *Jahresbericht 2020* gerichtet.

Mit diesem *Jahresbericht* legt die Kongregation der Legionäre Christi Rechenschaft darüber ab, welche konkreten Schritte seit dem Generalkapitel 2020 auf dem Weg der Suche nach der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung zugunsten der von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen vonseiten eines Teils der Mitglieder unserer Kongregation⁶ Betroffenen unternommen worden sind und was in diesem Sinne zum Schutz von Minderjährigen und Schutzbefohlenen in unseren Einrichtungen getan worden ist.

In diesem *Jahresbericht* erklären wir sowohl die Beweggründe als auch die Formen der Veröffentlichung jener Fälle von Priestern der Legionäre Christi, von denen feststeht, dass sie in den verschiedenen Ländern Missbrauch begangen haben. Zudem wurden die entsprechenden statistischen Daten auf den neuesten Stand gebracht.

¹ Der vorliegende *Jahresbericht* wurde von der „fachübergreifenden Kommission“ der Generaldirektion der Legionäre Christi erarbeitet, der die Verantwortlichen des Generalsekretariats, des Bereichs „Priesterliches Leben“, des Bereichs „Save Environment“ (= feststehender Begriff für alle Anstrengungen, Maßnahmen und Vorgaben der Legionäre Christi und des Regnum Christi im Zusammenhang mit dem Schutz von Minderjährigen und Schutzbefohlenen, auf dt. Sichere Räume) und das Internationale Kommunikationsbüro angehören. Die Veröffentlichung wurde vom Generaloberen nach Anhörung des positiven Votums seines Rates und genehmigt.

² Vgl. GENERALKAPITEL DER LEGIONÄRE CHRISTI 2020, *Schützen und Heilen*, Glossar: „Sexueller Missbrauch eines Minderjährigen: Kontakt oder Austausch zwischen einem Minderjährigen und einem Erwachsenen, bei dem der Minderjährige zur sexuellen Stimulierung des Erwachsenen benutzt wird. Es handelt sich um eine Straftat, wenn ein Erwachsener mit einem Minderjährigen sexualbezogene Handlungen begeht. Die Kirche stuft eine Person, die das 18. Lebensjahr vollendet hat, als volljährig ein. Im zivilen Bereich wird die Minderjährigkeit von Nation zu Nation, je nach geltender Gesetzgebung, unterschiedlich festgelegt. Verbrechen gegen das sechste Gebot des Dekalogs sind folgende Handlungen: a. Jene Nötigung durch Gewaltanwendung, Drohung oder Machtmissbrauch, die darauf abzielt, dass eine Person sexualbezogene Handlungen an sich selbst vornimmt oder vornehmen lässt; b. Der Vollzug von sexualbezogenen Handlungen mit einem Minderjährigen oder einem schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen; c. Die Produktion, Ausstellung, der Besitz oder die Verteilung von kinderpornografischem Material, auch per Telematik-Dienst, wie auch die Freiheitsberaubung eines Minderjährigen oder eines schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen zwecks der Teilnahme an pornografischer Zurschaustellung oder deren Veranlassung hierzu.»

³ GENERALKAPITEL DER LEGIONÄRE CHRISTI 2020, *Umkehr und Wiedergutmachung*, 1.

⁴ *Umkehr und Wiedergutmachung*, 14.

⁵ *Umkehr und Wiedergutmachung*, 15.

⁶ Vgl. GENERALKAPITEL DER LEGIONÄRE CHRISTI 2020, *Schützen und Heilen*, 28.

Ebenso stellen wir unsere Zusammenarbeit mit *Eshamá* vor, einer Institution, in der Fachkräfte sich in der katholischen Kirche von Missbrauch Betroffenen widmen. Sie ist eine externe und unabhängige Stelle, die sich mithilfe von verschiedenen Programmen derer annimmt, die Opfer von Mitgliedern der Kongregation geworden sind, und diese betreut. Es wird erklärt, welche Schritte unternommen worden sind, um den Opfern eine finanzielle Wiedergutmachung in Aussicht zu stellen und welche Fortschritte die Strategie der geschützten Räume, die sich seit 2014 in Anwendung befindet, gemacht hat.

Gemeinsam mit Papst Franziskus sagen wir: „Wenn wir auf die Vergangenheit blicken, ist es nie genug, was wir tun, wenn wir um Verzeihung bitten und versuchen, den entstandenen Schaden wiedergutzumachen. Schauen wir in die Zukunft, so wird es nie zu wenig sein, was wir tun können, um eine Kultur ins Leben zu rufen, die in der Lage ist, dass sich solche Situationen nicht nur nicht wiederholen, sondern auch keinen Raum finden, wo sie versteckt überleben könnten. Der Schmerz der Opfer und ihrer Familien ist auch unser Schmerz; deshalb müssen wir dringend noch einmal unsere Anstrengung verstärken, um den Schutz von Minderjährigen und von Erwachsenen in Situationen der Anfälligkeit zu gewährleisten.“⁷

Der vorliegende *Jahresbericht* ist ein Schritt mehr in diese Richtung. Von Herzen erinnern wir uns der Worte, die Papst Franziskus am Ende des Generalkapitels 2020 an uns gerichtet hat: „der Weg der Erneuerung [ist] nicht beendet..., denn ein Mentalitätswandel verlangt in den einzelnen Personen und in einer Institution viel Zeit zur Assimilation, also eine fortwährende Umkehr.“⁸ Im letzten Abschnitt dieses Berichts bekennen wir uns zu einigen Prioritäten, um die übernommenen Verpflichtungen weiter zu erfüllen.

⁷ PABST FRANZISKUS, Schreiben an das Volk Gottes, 20. August 2018 ([Link](#)).

⁸ PABST FRANZISKUS, *Ansprache des Heiligen Vaters, übermittelt an die Teilnehmer des Generalkapitels der Legionäre Christi und der Generalversammlungen der Gottgeweihten Frauen und Männer des Regnum Christi*, 29. Februar 2020 ([Link](#)).

II. Auf dem Weg zu einer Kultur ohne jeden Missbrauch

Um die im Jahr 2020 unternommenen Schritte in einen Gesamtkontext zu stellen, beginnen wir damit, den in der Vergangenheit schon durchlaufenen Weg kurz zu umreißen, vor allem für jene, die die von der Kongregation in den Jahren 2019 und 2020 veröffentlichten Dokumente nicht kennen.

A. Vor 2019 vollzogene Schritte

Von 2005 bis 2014 wurde sich die Kongregation in einem langsamen und schmerzhaften Prozess der Missbräuche ihres Gründers, P. Marcial Maciel, und der Folgeschäden bewusst, die diese in der Kongregation hinterlassen hatten. Das geschah zunächst unter der Leitung P. Álvaro Corcuera, der damals Generaloberer der Kongregation war, und dann in einem zweiten Moment unter der Leitung des Päpstlichen Delegaten, Kardinal Velasio De Paolis. In jener Zeit wurden in vielen Territorien, angefangen in den Vereinigten Staaten von Amerika und Irland, ein Verhaltenskodex und Verfahrensweisen etabliert. In der Zeit des Mandats von Kardinal De Paolis wuchs in der Gemeinschaft der Legionäre Christi die Sensibilität für sexuellen Missbrauch an Minderjährigen, die Erkenntnis über dessen Ausmaß in der Kongregation und über die Notwendigkeit der Vorbeugung und Annäherung an die Opfer. 2011 rief der Päpstliche Delegat die „[Begegnungskommission](#)“ ins Leben, die sich bis 2013 um jene Opfer von P. Maciel kümmerte, die bereit waren, auf die Einladung einzugehen und sich und ihren Fall vorzustellen.

Das Generalkapitel von 2014 bat die Oberen, weiterhin die Versöhnung zu suchen und die Institutionalisierung Geschützter Räume voranzutreiben. In den Folgejahren hat unser Generaloberer, P. Eduardo Robles-Gil, seine Aufmerksamkeit hauptsächlich darauf gelegt, die Strategie Geschützter Räume international aufzustellen und umzusetzen⁹. Er errichtete eine Kommission zur Revision der Fälle aus der Vergangenheit und veröffentlichte den *Gesamtbericht 1941-2019*.

B. Gesamtbericht 1941-2019

Der [Gesamtbericht 1941-2019 über das Phänomen des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen in der Kongregation der Legionäre Christi von ihrer Gründung bis zur Gegenwart](#) wurde am 21. Dezember 2019 im Rahmen der Vorbereitungen für das Generalkapitel der Kongregation veröffentlicht, das von Januar bis Februar 2020 stattfand. Der Bericht war das Ergebnis einer breit angelegten Untersuchung, die über ein halbes Jahr von einem internen Ausschuss durchgeführt wurde. Innerhalb der Grenzen einer Arbeit dieser Art prüfte er die verschiedenen Anklageerhebungen, die es in Bezug auf sexuellen Missbrauch an Minderjährigen im Laufe der gesamten Geschichte der Kongregation gab. Dieser öffentliche Bericht enthielt Gesamtstatistiken über die von Priestern der Kongregation verübten Missbrauchsfälle, über die in den Jahren 1941 bis 2019 Gewissheit besteht. Damit war ein entscheidender Schritt getan, um die wahre Dimension dieses schmerzhaften Phänomens kennenzulernen.

Mithilfe dieses Überblicks konnten im Nachhinein konkrete Schritte unternommen werden, um weitere Nachforschungen anzustellen, fundierte Gewissheit zu erlangen und jeden Fall im Einzelnen anzugehen, insbesondere um auf die von Missbrauch

⁹ Vgl. *Gesamtbericht 1941-2019*, p. 8-9.

Betroffenen zuzugehen, sie anzunehmen, und Wiedergutmachung zu leisten und um die zivil- und kirchenrechtlichen Prozesse zu vervollständigen. Der *Gesamtbbericht 1941-2019* ermöglichte auch, von Fall zu Fall zu prüfen, welcher spezifische Kontext und welche auf der internen Lebensweise beruhenden Gründe Missbräuche vereinfachten. Er gab Anlass zur Feststellung, dass die Reaktion der Kongregation in der Vergangenheit häufig durch eine institutionelle Verteidigungshaltung charakterisiert war. Das trug dazu bei, den Vorsatz zu stärken, die Betroffenen ins Zentrum zu stellen und Wege der Heilung zu beschreiten. Ein Anhang vom *Gesamtbbericht*¹⁰ legte die Schritte dar, die unternommen worden waren, um in der Kongregation den Schutz von Minderjährigen und Schutzbefohlenen („Save Environment“) zu fördern.

C. Umkehr und Wiedergutmachung

Am 26. Februar 2020 veröffentlichte das Generalkapitel der Legionäre Christi, das höchste Leitungsgremium der Kongregation, das Dokument *Umkehr und Wiedergutmachung*,¹¹ das sich vor allem an die Missbrauchsoffer und deren Familien wandte und diese ausdrücklich um Vergebung bat. Hierin wurden die ersten, die Anzeige gegen Pater Maciel erstattet hatten, namentlich erwähnt, und die missbilligenden Urteile zurückgenommen, die gegen sie ausgesprochen worden waren, als sie damals ihre berechtigten und notwendigen Anklagen erhoben. Der prophetische Charakter ihrer Anzeigen in Bezug auf die Wahrheit und Gerechtigkeit wurde darin anerkannt. Ebenso bat das Generalkapitel sie wegen des Leids, das sie durchmachten um Vergebung, es dankte ihnen für das Gute, das sie nicht nur der Kongregation, sondern der Kirche selbst getan hatten.

Das Dokument *Umkehr und Wiedergutmachung* lud alle Mitglieder der Kongregation zu einer Gewissenserforschung in Bezug auf ihren Vorsatz ein, auf die Opfer zuzugehen. Das Kommuniké gab „mit Schmerz und Beschämung“ die Mängel und Fehler zu, die die Missbräuche begünstigt hatten, und die inadäquate Art, mit diesen Vergehen umzugehen. Die Kongregation verpflichtete sich darin dazu, ihre Irrtümer zu korrigieren und anerkannte die zivilen und kirchlichen Behörden, die Gesellschaft, die Kommunikationsmittel und die auf Missbrauchsprävention und Wiederherstellung der Gerechtigkeit spezialisierten Einrichtungen als ihre Alliierten.

D. Schützen und Heilen

Das Dokument *Schützen und Heilen*,¹² das ebenso am 26. Februar 2020 vom Generalkapitel veröffentlicht worden war, enthält Normen, die die 2014 verabschiedete internationale Strategie zum Schutz von Minderjährigen und Schutzbefohlenen („Save Environment“) stärkt. Der Text geht in seinem ersten Teil auf die Prinzipien und Ausführungsbestimmungen ein, die die Heilung der von Missbrauch Betroffenen und die Versöhnung mit ihnen begünstigen sollen; es baut die Präventionsmaßnahmen aus und stützt die Schaffung Geschützter Räume; bei Eingang von Meldungen oder

¹⁰ Originaltext auf Spanisch.

¹¹ Deutsche Übersetzung des spanischen Originaltextes.

¹² Englische Übersetzung des spanischen Originaltextes.

Anzeigen mutmaßlicher Fälle sexuellen Missbrauchs garantiert es deren rasche Bearbeitung und eine wirksame, pastoral angemessene Reaktion; es versucht, rechte Vorgehensweisen und die Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und zivilen Organismen zu gewährleisten, um die Geißel des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger mit der Wurzel auszurotten.

In seinem zweiten Teil bietet dieses Dokument Prozessnormen für den Umgang mit Fällen von Missbrauch Minderjähriger an. Zu seinen Neuheiten gehört der Vorsatz, „den Wert einer angemessenen Transparenz zu fördern“¹³ und die dazugehörige Verfahrensweise, Fälle von Legionären, die sich des Missbrauchs schuldig gemacht haben, zu veröffentlichen; für diejenigen, die sich schuldig gemacht haben, ihre Benachrichtigungspflicht zu verletzen oder den korrekten Umgang mit einem Fall sexuellen Missbrauchs verhindert zu haben, werden Strafen benannt; es wird darin die Bitte ausgesprochen, bei diesen Prozessen bei der Kongregation für die Glaubenslehre normalerweise für diejenigen die Strafe der Entlassung aus dem Klerikerstand und aus der Kongregation zu beantragen, die mehrere Male oder wiederholt Missbrauch begangen haben.

¹³ Vgl. *Schützen und Heilen*, 27-29.

III. Fortschritte in den Zielvorstellungen der Kongregation für 2020-2026

Mit den Dokumenten *Umkehr und Wiedergutmachung* und *Schützen und Heilen* hat das Generalkapitel 2020 den Weg abgesteckt, den die Kongregation beschreiten will, um sexuellem Missbrauch vorzubeugen, auf Anzeigen zu reagieren, sich der Opfer anzunehmen und jenen, die Missbräuche begangen haben, ein Monitoring aufzuerlegen, das auf einen Sinneswandel und eine Verhaltensänderung ausgerichtet ist. Dazu hat sich der neu gewählte Generalobere, P. John Connor, öffentlich verpflichtet, in der Überzeugung, „dass es zu unserer Sendung gehört und ein Zeichen der Authentizität unserer Berufung ist, sich mit Entschlossenheit den Missbräuchen zu stellen, die es in unserer Geschichte gegeben hat.“¹⁴ Die wichtigsten Vorsätze kann man folgendermaßen zusammenfassen:

- 1.° Annahme der Betroffenen: mit jedem einzelnen Opfer, seinen Familienmitgliedern und den betroffenen Gemeinschaften Wege der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung beschreiten; sich dabei auf die Mitarbeit von unabhängigen Fachkräften stützen sowie die Zeit- und Schutzräume des jeweiligen Betroffenen respektieren¹⁵ (siehe Abschnitt A, Seite 9 dieses *Berichts*)
- 2.° Revision und Aktualisierung: Auf die vorliegende Situation jeweils eingehend, Fälle aus der Vergangenheit untersuchen, Verfahrensabläufe vervollständigen und die in Bezug auf jeden Missbrauchsfall zu veröffentlichenden Berichte regelmäßig auf den neuesten Stand bringen¹⁶ (siehe Abschnitt B, Seite 10 dieses *Berichts*)
- 3.° Veröffentlichung der Fälle: Entsprechend der vom Generalkapitel gegebenen Kriterien sollen die Fälle von Legionären bekannt gegeben werden, die schuldig befunden worden sind, sexuellen Missbrauch begangen zu haben, wobei die Zivilgesetzgebung des jeweiligen Landes zu beachten ist¹⁷ (siehe Abschnitt C, Seite 11 dieses *Berichts*)
- 4.° Aufklärung mutmaßlicher Fälle von Vertuschung oder schwerwiegender Nachlässigkeit: nach Maßgabe der Dokumente *Umkehr und Wiedergutmachung* sowie *Schützen und Heilen* prüfen, ob Missbrauchsfälle der Vergangenheit nicht gebührend aufgearbeitet worden sind; gegebenenfalls gerichtlich vorgehen und die zuständigen Obrigkeiten informieren¹⁸ (siehe Abschnitt D, Seite 14 dieses *Berichts*).
- 5.° Strategie der Geschützten Räume: ständige Aktualisierung der Standards auf internationaler Ebene in Anlehnung an die besten Praxiserfahrungen¹⁹ (siehe Abschnitt E, Seite 14 dieses *Berichts*).

In den folgenden Teilen dieses *Berichts* werden die Schritte aufgeführt, die unternommen wurden, um jeden dieser Vorsätze zu erfüllen.

¹⁴ JOHN CONNOR L.C., Zitat aus der *Presseverlautbarung* vom 26. Februar 2020 ([Link](#)).

¹⁵ Vgl. *Schützen und Heilen*, 3-6.

¹⁶ Vgl. *Schützen und Heilen*, 7 und 28.

¹⁷ Vgl. *Schützen und Heilen*, 27-29.

¹⁸ Vgl. *Schützen und Heilen*, 8 und 55-57.

¹⁹ Vgl. *Schützen und Heilen*, 12-13.

A. Annahme der Betroffenen

An Minderjährigen verübter sexueller Missbrauch gehört zu den traumatischsten Erfahrungen, die ein Menschen machen kann und die ihn am nachhaltigsten und tiefsten prägen²⁰. Der Heilungsprozess stellt sich oft als langwierig und schwierig dar und bedarf einer passenden Begleitung. Darum hat die Kongregation, wie im Bereich der Strategien Geschützter Räume („Praesidium“²¹) und in der Ausbildung (CEPROME²² und Repara²³), die Hilfe von Experten gesucht und arbeitet seit 2020 mit *Eshma*²⁴ zusammen, um sich der Personen anzunehmen, die von einem Mitglied der Kongregation sexuell missbraucht worden sind.

1. Unabhängige Stelle zur Anhörung, Aufnahme und Begleitung von Betroffenen

Die Kongregation der Legionäre Christi bemüht sich, mit jedem Betroffenen Wege der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung zu beschreiten und dabei die Zeiten der jeweiligen Person zu respektieren; das gilt für alle Fälle, auch dann, wenn die von Rechts wegen vorgesehenen Verjährungsfristen abgelaufen sind. Zu diesem Zweck hat sie sich zur ständigen Zusammenarbeit mit *Eshma* entschlossen, einer externen und unabhängigen Einrichtung, die von Personen gegründet wurde, die selbst als Opfer Prozesse von sexuellem Kindesmissbrauch durchlebt haben, – und von Therapeuten, Sozialarbeitern und Anwälten, die Experten auf dem Gebiet der wiederherstellenden Gerechtigkeit sind. *Eshma* hat sich auf die Unterstützung jener spezialisiert, die in der Kirche sexuellen Missbrauch, Macht- und Gewissensmissbrauch erlitten haben. Sie hat schon damit begonnen, sich einiger Personen anzunehmen, die Mitgliedern der Kongregation in unterschiedlichen Ländern zum Opfer gefallen sind. Zu ihrem Angebot gehört:

- Wer einen Missbrauchsfall seitens eines Mitglieds der Kongregation melden will, findet in ihr eine sichere und unabhängige Stelle, um Anzeige zu erstatten;
- eine Stelle, die ständig Aufmerksamkeit gewährt zur Anhörung in der Anfangsphase und zur Begleitung;
- eine Anlaufstelle zwecks therapeutischer Begleitung zur Heilung von Missbrauchs-Folgeschäden;
- soziale Orientierung und rechtliche Beratung in Bezug auf den Prozess der Anzeige und auf den Strafprozess;
- Wiederherstellende Dialoge als Weg, der zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung führt.

²⁰ Wer dieser Art von Erfahrungen gemacht hat, kann durch komplexen oder extremen posttraumatischen Stress Störungen erleiden „die sich auswirken auf: a) die Regulierung der Affekte und Impulse, b) das Gedächtnis und die Aufmerksamkeit, c) die Selbstwahrnehmung, d) die zwischenmenschlichen Beziehungen, e) die Somatisierung, und f) das Bedeutungssystem.“ Vgl. CONCEPCIÓN LÓPEZ-SOLER, *Postramatische Reaktionen bei Misshandlung in der Kindheit und im Jugendalter: das komplexe Trauma*, in: *Revista de Psicopatología y Psicología Clínica*, Vol. 13, n. 3, pp. 159-174.

²¹ „Praesidium“ (Schaffung und Akkreditierung von „Save Environment“):
<https://website.praesidiuminc.com/wp/>

²² CEPROME (Zentrum für interdisziplinäre Untersuchungen und Ausbildung zum Schutz von Minderjährigen): <https://ceprome.com/>

²³ Repara (Anerkennung, Prävention, Betreuung und Wiedergutmachung für Missbrauchsoffer):
<https://repara.archimadrid.es/>

²⁴ *Eshma* (Betreuung von Opfern sexuellen Missbrauchs, Macht- und Gewissensmissbrauchs):
<https://eshma.eus/>

2. Finanzieller Entschädigungsplan für Betroffene.

In der Absicht, das von Mitgliedern der Kongregation durch die verübten Missbräuche verursachte Leid in gewissem Maße zu lindern, haben die Legionäre Christi auch 2020 verschiedenen Betroffenen finanzielle Hilfe gewährleistet und zeitlich begrenzte therapeutische Maßnahmen ermöglicht. Gleichzeitig wurde eine Studie über die besten internationalen Praxiserfahrungen angestellt und das Ziel verfolgt, die Bereitstellung eines systematischen und unabhängigen Plans zur Wiedergutmachung und Unterstützung Betroffener vorzubereiten²⁵.

B. Revision der im *Gesamtbericht 1941-2019* aufgeführten Fälle und Aktualisierung der Daten

Alle Einzelfälle, die im *Gesamtbericht 1941-2019* statistisch erfasst und veröffentlicht wurden, sind 2020 aus folgenden Gründen von neuem einer Prüfung unterzogen worden:

- um weitere Schritte auf der Suche nach Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Heilung der Betroffenen zu unternehmen; dazu gehören die Vorlage der Fälle vor die Zivil- und die kanonische Justiz, die Forderung nach Aufhebung der kanonischen Verjährung, die Eröffnung von Räumen des Zuhörens und der Wiedergutmachung mit Hilfe unabhängiger Sachverständiger und die Sicherstellung der Einhaltung der Sanktionen, die gegen Priester verhängt wurden, die Missbrauch begangen haben;
- um eine bessere Kenntnis der Realität zu erlangen, um im Einzelfall ein präzises, engagiertes und verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen;
- um die noch anhängigen Untersuchungsverfahren und kirchenrechtlichen Prozesse in allen, die Vergangenheit betreffenden Fällen, zum Abschluss zu bringen, und die im neuen *Vademecum* der Kongregation für die Glaubenslehre²⁶ festgelegte Vorgehensweise anzuwenden. 2020 wurden der Kongregation für die Glaubenslehre sämtliche Fälle jener Priester vorgelegt, die in vergangenen Jahrzehnten uns bekannt gewordene Missbräuche begangen haben und die weiterhin Mitglieder der Kongregation der Legionäre Christi sind;
- um zur Veröffentlichung der Fälle über eine sichere Grundlage zu verfügen, sei es durch ein ziviles Gerichtsurteil, durch ein kirchenrechtliches Verfahren, für das die Kongregation für die Glaubenslehre sich verbürgt oder, wenn dies nicht möglich ist (Verstorbene, Ordensleute, die keine Kleriker sind, usw.), durch eine Erklärung seitens der zuständigen Behörde.

Die gegenüber dem *Gesamtbericht 1941-2019* aktualisierten statistischen Daten 2020 wurden auf der Webseite abusos.org und in Anhang 1 des vorliegenden *Jahresberichts 2020* veröffentlicht – so, wie sie sich aus den zusätzlichen Untersuchungen, dem neuesten Stand der vor der zivil- und kirchenrechtlichen Instanz anhängigen Fälle und durch die Anwendung der in *Schützen und Heilen* festgelegten Kriterien ergeben.

²⁵ Vgl. *Schützen und Heilen*, 6. Die angebotene Wiedergutmachung und Unterstützung stellt keinerlei Einflussnahme auf das gerichtliche Vorgehen der Betroffenen dar und schränkt ihre Möglichkeit nicht ein, frei mitzuteilen, was sie erlitten haben.

²⁶ Vgl. KONGREGATION FÜR DIE GLAUBENSLEHRE, *Vademecum zu einigen Fragen in den Verfahren zur Behandlung von Fällen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Kleriker* vom 16. Juli 2020.

C. Veröffentlichung der Fälle von Legionären, die Missbräuche begangen haben

Die Veröffentlichung der Fälle jener Legionäre, die Missbräuche begangen haben, ist ein Auftrag, der zusammen mit den schon gesetzten und noch folgenden Schritten dazu beitragen soll, mit den Betroffenen Wege der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung zu beschreiten und in der Kongregation und Gesellschaft eine Kultur ohne jeden Missbrauch zu festigen.

Die Territorialdirektoren haben eine Aufstellung über die Missbrauchsfälle an Minderjährigen veröffentlicht, die es im Laufe der Geschichte der Kongregation in jenen Ländern gegeben hat, die heute zu ihren jeweiligen Territorien gehören. Die Abhandlungen schließen Fälle mit ein, in denen die Identität lebender und verstorbener Priester der Legionäre Christi und von Ex-Legionären in einer der folgenden drei Weisen bekannt gegeben wird: mit vollständigem Vor- und Zunamen, mit Vornamen und ohne Zunamen oder mit einem Zahlenkode. Diese Informationen werden entsprechend den Kriterien, die im Nachfolgenden erklärt werden, regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht. Die Links zu den Abhandlungen befinden sich auf der Webseite abusos.org

1. Hauptgründe für die Veröffentlichung

Es wird in Gesellschaft und Kirche auf breiter Fron darüber diskutiert, ob es rechtmäßig und angebracht ist, die Identität jener, die Missbrauch an Minderjährigen begangen haben, öffentlich bekanntzugeben. Dabei werden rechtliche und ethische Argumente herangezogen, die zu einer großen Bandbreite legitimer Auffassungen führen²⁷. Die Entscheidung, die Fälle im Einzelnen bekannt zu geben, wurde von den höheren Oberen der Kongregation in Anlehnung an die vom Generalkapitel 2020 beschlossenen Kriterien und an die einschlägige Zivilgesetzgebung getroffen.²⁸ Dabei wurde das Wohl der von Missbrauch betroffenen Personen, das der Kirche und der Gesellschaft berücksichtigt und die Besserung jener, die Missbrauch begangen haben.

Wir stellen hier nun die Hauptgründe für die Veröffentlichung vor, sind uns aber dessen bewusst, dass sie nicht in gleicher Weise auf alle Fälle angewendet werden können.

Die Veröffentlichung der Missbrauchsfälle trägt zum Wohl der – bekannt und unbekannt – Betroffenen bei:

- Sie stellt eine objektive Anerkennung des Missbrauchs dar, der für die Betroffenen den Weg der Heilung erleichtern kann;
- Sie ist ein Beitrag zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit und zur Wiedergutmachung, wenn der Betroffene seinerzeit keine angemessene Aufnahme fand oder sogar in Verruf gebracht wurde;
- Sie ermutigt weitere Betroffene, sich anzunähern und Unterstützung zu finden, sofern sie es wünschen, da die natürliche Hemmschwelle, Anzeigen dieser Art aufzugeben, leichter überwunden wird;

²⁷ Als Darstellung der verschiedenen Positionen und Argumente kann herangezogen werden: BENJAMÍN CLARIOND DOMENE LC, *Discernimiento moral, transparencia y rendición de cuentas. Reflexiones sobre la publicación de nombres de sacerdotes culpables del delito de abuso sexual de un menor* en DANIEL PORTILLO TREVIZO (Editor), *Teología y prevención. Estudio sobre los abusos sexuales en la Iglesia*, Editorial Sal Terrae, Maliaño (España), 2020, SS. 257-298.

²⁸ *Schützen und Heilen*, 27-29.

- Sie stellt klar, dass der infrage kommende Priester seinen priesterlichen Dienst nicht mehr öffentlich ausübt, und befreit so die Betroffenen von der Sorge, dass die Missbräuche sich wiederholen könnten.

Die Veröffentlichung der Missbrauchsfälle trägt zur Besserung des Priesters bei, der Missbrauch begangen hat:

- Sie kann dazu beitragen, dass ihm bewusster wird, was er getan hat, und so seine Reue und Besserung fördern;
- Sie trägt zu seiner Mitarbeit an den Bemühungen um Wiedergutmachung und um wiederherstellende Begegnungen bei;
- Sie hilft ihm, sich an die Sanktionen und auferlegten Einschränkungen zu halten.

Die Veröffentlichung der Missbrauchsfälle trägt zum Wohl der Gesellschaft und derjenigen bei, denen die Kongregation in der Seelsorge dient:

- Sie signalisiert eine klare Haltung der Ablehnung gegenüber jedwem missbräuchlichem Verhalten;
- Sie schafft ein größeres Bewusstsein für die Schwere des Missbrauchs im Allgemeinen und in konkreten Situationen und beugt so dem Risiko neuer Missbräuche vor;
- Sie hilft der Kongregation bei der Erfüllung ihrer Pflicht, Minderjährige, die ihrer Sorge anvertraut sind, und Kinder im Allgemeinen, zu schützen;
- Sie gibt die Identität von Priestern bekannt, die des Missbrauchs schuldig befunden wurden, und deren Ausscheiden aus der öffentlichen Ausübung ihres Dienstes;
- Sie beugt Ärgernissen vor, da ein Priester, von dem die Kongregation weiß, dass er Missbrauch begangen hat, nicht als Vorbild behandelt wird;
- Sie trägt dazu bei, gesellschaftliche Wunden zu heilen, die durch institutionelle Verhaltensweisen hervorgerufen worden sind und soziale Dynamiken zu schaffen, die eine Kultur der Fürsorge und des Schutzes für Minderjährige fördern.

Die Veröffentlichung der Missbrauchsfälle trägt zum Wohl der Mitglieder der Kongregation bei:

- Sie trägt dazu bei, dass man in der Wahrheit lebt und auf konsequente Weise die Verpflichtungen umsetzt, die von der Kongregation im Generalkapitel 2020 übernommen worden sind, indem man die persönlichen und strukturellen Wunden, die durch Missbrauch verursacht worden sind, aufarbeitet und heilt;
- Sie bietet klare Informationen, die nötig sind, um in diesem Bereich persönliche und institutionelle Verantwortung zu übernehmen;
- Sie verhindert, dass Mitglieder der Kongregation, die keinen Missbrauch begangen haben oder grundlos angezeigt worden sind, unter Verdacht stehen.

2. Die Art der Veröffentlichung

Die „Fachübergreifende Kommission“ der Generaldirektion der Kongregation hat im Laufe des Jahres 2020 eine Strategie der Kommunikation und angemessenen Transparenz entwickelt und dabei die Kriterien angewandt, die im Dokument *Schützen und Heilen* skizziert worden sind (Nrn. 27 bis 29). So wurden drei verschiedene Arten der Veröffentlichung beschlossen, die von Legionären und Ex-Legionären begangene Missbrauchsfälle betreffen. Hauptziel ist es dabei, die im vorherigen Abschnitt aufgeführten Ziele besser zu erreichen, wobei die rechtlichen Vorgaben im jeweiligen Land respektiert werden.

Es werden folgende Veröffentlichungsarten verwendet:

a. Veröffentlichung mit vollem Vor- und Zunamen

Gilt für Fälle, die sich in jenen Ländern zugetragen haben, die eine vollständige Veröffentlichung der Vor- und Zunamen nicht verbieten, für öffentlich bekannte Fälle oder für Fälle, die schon eigens bekannt gegeben worden sind.

b. Veröffentlichung mit Vor- und ohne Zunamen

Gilt für jene, die die Kongregation verlassen haben, also nicht mehr unter ihrer Obhut stehen, sowie für jene Fälle, in denen die Zivilgesetzgebung keine Veröffentlichung des Vornamens mit Zunamen erlaubt.

c. Veröffentlichung anhand eines Zahlenkodes

Anhand eines Zahlenkodes wurden folgende Fälle von Priestern veröffentlicht:

- 1.° Sofern der Missbrauchs Betroffene einen begründeten Antrag gestellt hat, in dem darum gebeten wird, den Namen des Priesters nicht zu veröffentlichen, da dies den Heilungsprozess behindern oder die Privatsphäre des Betroffenen preisgeben könnte, und man diesem Antrag stattgeben sollte;
- 2.° Sofern ein zur Anwendung kommendes Zivilgesetz die namentliche Veröffentlichung ausdrücklich verbietet;
- 3.° Sofern noch ein ziviles oder kirchenrechtliches Gerichtsverfahren anhängig ist und damit bis zur Urteilverkündung die Unschuldsvermutung gilt und dieser Gewicht beigemessen werden muss;
- 4.° Sofern feststeht, dass die verschiedenen Ziele der Wiederherstellung, die mit der namentlichen Veröffentlichung verfolgt werden, auf anderen Wegen erreicht werden, das heißt: die Heilung des Betroffenen, die Wiederherstellung der Gerechtigkeit, die Wiedergutmachung des Ärgernisses, die Besserung des Priesters, der Missbrauch begangen hat, und die Vorbeugung zukünftiger Missbräuche; gleichzeitig muss es sich um einen Fall handeln, der von der Gesetzgebung als von geringerer Schwere eingestuft wird, mit einem einzigen bekannt gewordenen Opfer und ohne begründete Hinweise, dass es weitere geben könnte.

Bei Fällen, die sich in der Phase der Voruntersuchung befinden (vgl. Canon 1717 des *Codex des kanonischen Rechts*) wird der Name des Angeklagten grundsätzlich an keinen größeren Kreis bekannt gegeben, als es für die Durchführung der Untersuchung selbst nötig ist²⁹.

D. Untersuchung und Aufklärung möglicher oder mutmaßlicher Fälle von Vertuschung oder schwerwiegender Nachlässigkeit

²⁹ Vgl. *Schützen und Heilen*, 29d.

Wie das Generalkapitel der Kongregation 2020 zugab, gab es „Mängel bei der Anhörung und Begleitung der Missbrauchsoffer, ein[en] Mangel an einfühlsamer Annahmefähigkeit und eine unvollständige Übernahme von Verantwortung bei der Überprüfung von Tatbeständen, der Ahndung von Verbrechen und der Wiederherstellung der Gerechtigkeit.“³⁰ Daher hat die Kongregation den festen Vorsatz, in den Missbrauchsfällen aufzuklären, ob es im Umgang mit jedem Einzelfall sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen Vertuschung oder schwerwiegende Nachlässigkeit gegeben hat, und wenn ja, strafrechtlich vorzugehen, sei es nach dem Kirchenrecht oder aber indem sie bei der zuständigen Autorität Meldung erstattet³¹.

In einem ersten Schritt wurde im Jahre 2020 einem Richter an einem unabhängigen Kirchengericht in Mexiko die Untersuchung eines bekannten Falles anvertraut, um die Vorgehensweise der Oberen in diesem Zusammenhang zu prüfen. Wenn der Kongregation für die Glaubenslehre Fälle vorgelegt wurden, wurde ebenso die dazugehörige Information über den seinerzeitigen Umgang mit den Fällen hinzugefügt. Außerdem wurden bei der Revision der Fälle aus vergangenen Jahrzehnten jene gekennzeichnet, deren Abwicklung ausführlicher geprüft werden muss. Nach Möglichkeit versuchen wir externe Fachkräfte einzubinden, um aufzuklären, ob persönliche Haftbarkeiten vorhanden sind.

E. Strategie der „Save Environment“s

Der allgemeine Rahmen, innerhalb dessen die Kongregation die Förderung einer Kultur des Schutzes und der Fürsorge für Minderjährige systematisch und seit 2014 auf intensivere Weise angeht, ist ihre Strategie der „Save Environment“s. Diese international aufgelegte Strategie beinhaltet Standards, Tätigkeiten und Vorgehensweisen in drei großen Bereichen: Prävention und Sensibilisierung, unmittelbares Vorgehen bei Anzeigen, und die Verfolgung von Prozessen der Wiedergutmachung und Heilung. Diese Strategie verstärkte sich mit der Genehmigung des Dokuments *Schützen und Heilen* und wird ständig bereichert und weiterentwickelt, um den jeweiligen Anforderungen, dem Fortschritt auf diesem Gebiet in Kirche und Gesellschaft und dem zunehmenden Einblick in dieses Thema zu genügen.

Die wichtigsten Schritte, die 2020 in diesem Bereich von der Leitung getan wurden, sind folgende:

1. Struktur und Personal

Um auf jede Anzeige professionell zu reagieren, sie immer rascher zu berücksichtigen und zu beantworten, wurden die Organisationsschemata der Bereiche der „Save Environment“s auf internationaler und territorialer Ebene einer Revision unterzogen, damit sie unmittelbar dem Generaloberen und/oder dem Territorialdirektor unterstehen. Aufgrund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen wurde auf territorialer Ebene auch die Dienstbeschreibung der Koordinatoren für „Save Environment“s überarbeitet³².

³⁰ *Umkehr und Wiedergutmachung*, 9.

³¹ Vgl. *Schützen und Heilen*, 8.

³² Vgl. *Schützen und Heilen*, 13. Anmerkung für das Territorium von West- und Mitteleuropa: Der im spanischen Originaltext verwendete Begriff der „Ambientes Seguros“ (engl. „Save Environment“) findet in Deutschland und Österreich nach den geltenden Vorgaben der katholischen Kirche seinen Niederschlag in den zu etablierenden Schutzkonzepten und den zu ernennenden Beauftragten für Prävention bzw. Intervention.

In den neun Territorien, in denen sie niedergelassen ist, verfügt die Kongregation über Verantwortliche für Geschützte Räume, die darauf achten, dass alle Werke und Einrichtungen eine Kultur ohne jeden Missbrauch fördern, die das Wohl des Minderjährigen zum Ziel hat. 2020 wurden in vier dieser Territorien (Nordamerika, Nord-Mexiko, Mexiko und Italien) zusätzlich professionelle Laien als Koordinatoren für „Save Environment“s angestellt, sodass mittlerweile sechs der neun Territorien über einen solchen Koordinator verfügen, der sich als Laie dieser Arbeit widmet³³. Ebenso wurde ein Laie als Assistent angestellt, der die weltweite Koordinierung der „Save Environment“s unterstützt. In den Territorien Vereinigte Staaten von Amerika, Mexiko und Spanien wurden zur Unterstützung des Verantwortlichen für „Save Environment“s Personen bestimmt, die sich seelsorgerisch um von Missbrauch Betroffene kümmern³⁴. Schließlich haben drei weitere Territorien (Chile, Kolumbien-Venezuela sowie West- und Zentraleuropa) Beraterstäbe für Missbrauchsfälle mit externen Fachkräften errichtet.

Im Rahmen der Bemühungen um eine ständige Verbesserung wurde der Verhaltenskodex überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Gleiches gilt für die Verfahren zur schnellen Bearbeitung bei Anzeigen von sexuellem Missbrauch oder Grenzüberschreitungen³⁵.

2. Akkreditierung

Das Generalkapitel 2014 hat den Territorien, in denen noch keine Strategie der Geschützten Räume etabliert war, einen Zeitraum von zwei Jahren gewährt, um dies nachzuholen. Danach sollte nach und nach eine Beglaubigung durch externe und unabhängige Institutionen einsetzen.

Derzeit verfügen die Territorien von „Vereinigte Staaten von Amerika“ und „Spanien“ über eine professionelle externe Akkreditierung. Das Territorium „Spanien“, das 2018 die Akkreditierung bei „Praesidium“ erhielt, wird 2021 das Verfahren der Re-Akkreditierung durchlaufen – womit diese weitere drei Jahre gültig ist. Im Jahre 2020 haben die Territorien Mexiko, Nord-Mexiko, Chile und Kolumbien-Venezuela im Verfahren der Akkreditierung Fortschritte gemacht und die Territorien Italien und Brasilien bereiten sich darauf vor, um 2021 damit zu beginnen³⁶.

In einigen europäischen Ländern gibt es sowohl seitens der staatlichen Behörden als auch seitens der Bischofskonferenzen genaue Vorgaben hinsichtlich der Maßnahmen, die zur Prävention und Intervention durchzuführen sind. Die Kongregation übernimmt diese und wendet sie an.

Seinerseits hat „Praesidium“ seine Anforderungen zur Akkreditierung überarbeitet und [neue Standards](#) eingeführt, um bei den beglaubigten Institutionen in der Prävention von Missbrauch an Minderjährigen höchste Standards zu gewährleisten. Der Generaldirektor hat beschlossen, diese Standards für die ganze Kongregation zu übernehmen. Sie sind schon Bestandteil der Akkreditierungsverfahren³⁷.

3. Ausbildung und Sensibilisierung

³³ Vgl. *Schützen und Heilen*, 13 und 31.

³⁴ Vgl. *Schützen und Heilen*, 9-10.

³⁵ Vgl. *Schützen und Heilen*, 12, 17-19, 33.

³⁶ Vgl. *Schützen und Heilen*, 13-16, 21.

³⁷ Vgl. *Schützen und Heilen*, 13-16, 21.

Im September 2020 fand das jährliche Seminar zur Befähigung der in den Territorien tätigen Koordinatoren für Geschützte Räume statt³⁸. Dabei waren ein Offizial der Kongregation für die Glaubenslehre sowie Experten von CEPROME und vom Institut für Entwicklung und Person der Universität Francisco de Vitoria anwesend.

Es fanden verschiedene Workshops statt, die dazu dienten, die Zusammenarbeit unter den Koordinatoren für Geschützte Räume auf weltweiter und territorialer Ebene zu erleichtern. In jedem Territorium fanden Kurse über die Gesetzestexte, das Gesamtphänomen und die Auswirkungen von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen statt. Darüber hinaus haben einige Legionäre Christi an Kursen in spezialisierten Zentren wie CEPROME oder „Repara“ teilgenommen³⁹.

Sechs von neun Territorien sowie die kongregationseigenen Häuser in Rom haben 2020 Tagungen zur Ausbildung und Sensibilisierung für Priester und Ordensleute veranstaltet, die unter der Leitung von Experten und von Personen standen, die in der Kirche sexuellen Missbrauch erlitten haben.

Anlässlich des Internationalen Tags zur Prävention von Gewalt und Misshandlung an Kindern und Jugendlichen wurde im November 2020 eine weltweite Gebets- und Sensibilisierungskampagne durchgeführt, in deren Zuge auch Bischofskonferenzen aus verschiedenen Ländern eine Gebetstagung für die Missbrauchsopfer in der Kirche gehalten haben⁴⁰.

F. Therapeutische Betreuung

Im vergangenen Jahr wurde für jene Priester der Kongregation, die nach heutigen Erkenntnissen Missbrauch an einem Minderjährigen begangen haben, eine angemessene professionelle psychologische Beratung gesucht. In einigen Fällen mussten sie hierfür einer (externen oder eigenen) professionellen Therapie-Gemeinschaft beitreten, der Experten zur Seite stehen⁴¹. Es soll ihnen dabei geholfen werden, ihre Vergangenheit aufzuarbeiten und mehr Verantwortung für ihre Taten zu übernehmen, indem man gegebenenfalls für die von Missbrauch Betroffenen Wege wiederherstellender Gerechtigkeit anbietet.

³⁸ Vgl. *Schützen und Heilen*, 32.

³⁹ Vgl. *Schützen und Heilen*, 9-10, 30-31.

⁴⁰ Vgl. *Umkehr und Wiedergutmachung*, 11j.

⁴¹ Vgl. *Schützen und Heilen*, 49.

IV. Prioritäten für 2021

Die im *Jahresbericht 2020* aufgezeigte Bilanz ist Teil einer laufenden Anstrengung. Es sind Schritte innerhalb eines umfassenderen Prozesses, den wir auf der Suche nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Heilung beschreiten. Diese Früchte sollen jenen zuteilwerden, die als Minderjährige durch ein Mitglied der Kongregation sexuellen Missbrauch erlitten haben. Wir zeigen hier nun einige Themen auf, denen sich die Kongregation während des zweiten Jahres der Umsetzung der im letzten Generalkapitel übernommenen Verpflichtungen vordringlich widmen wird:

- 1.° Es wird in verstärkter Weise versucht, sich den Betroffenen, mit denen noch kein Kontakt aufgenommen wurde, aktiv und systematischer zu nähern.
- 2.° Es soll ein unabhängiges Programm zur finanziellen Wiedergutmachung und Unterstützung von Personen, die durch Priester der Kongregation sexuellen Missbrauch erlitten haben, etabliert werden⁴².
- 3.° Nach den Anordnungen, die die Kongregation für die Glaubenslehre von Fall zu Fall gibt, sollen die noch ausstehenden kirchenrechtlichen Verfahrensschritte durchgeführt werden, indem entsprechende Gerichtshöfe errichtet werden und die Teilnahme von externen Kirchenrechtlern als Richter und Assistenten gewährleistet wird.
- 4.° Vertuschungshinweise oder Hinweise auf schwerwiegende Nachlässigkeit in Bezug auf Missbrauchsfälle aus der Vergangenheit sollen mit externen Fachkräften überprüft werden⁴³.
- 5.° Die externen Akkreditierungsprozesse von unseren Protokollen für „Save Environment“s, die derzeit in verschiedenen Territorien im Gange sind, sollen abgeschlossen werden.
- 6.° Um die Arbeit, die die Kongregation in diesem Bereich leistet, ständig zu verbessern, soll die Mitarbeit von externen Institutionen und Experten aufgestockt und die Beratung durch Personen, die sexuellen Missbrauch erlebt haben, ermöglicht werden.
- 7.° Wie dies vom Generalkapitel aufgezeigt wurde, soll das Thema des Autoritäts- und Gewissensmissbrauchs angegangen werden: „Wir bitten die Generalleitung darum, diese komplexe Realität zu prüfen und in Hinblick auf die pastorale Ausbildung, die Prävention gegen jedwede Art von Missbrauch und die Heilung der betroffenen Personen angemessene Maßnahmen vorzuschlagen“⁴⁴.

Die Kongregation wird zu seiner Zeit die wichtigsten Fortschritte bekanntgeben und im nächsten Jahresbericht eine Zusammenfassung der internationalen Entwicklungen anbieten.

⁴² Vgl. *Schützen und Heilen*, 6.

⁴³ Vgl. *Schützen und Heilen*, 8.

⁴⁴ GENERALKAPITEL DER LEGIONÄRE CHRISTI 2020, [*Ich werdet meine Zeugen sein*](#), 21.

Anhang: Aktualisierung der Statistik über Missbrauchsfälle 1941-2020

1. Globale Statistik bezüglich Missbrauch an Minderjährigen durch Priester der Kongregation – Aktualisierung 2020

Die Daten aus der vorliegenden Aktualisierung der Statistik des *Gesamtberichts 1941-2019* beziehen sich auf den 22. März 2021 und haben sich ergeben: durch das Voranschreiten der Fälle vor der staatlichen und kirchlichen Justiz, aus später hinzugekommenen, neuen Informationen sowie durch die Anwendung auf jeden Einzelfall der im Dokument *Schützen und Heilen* aufgeführten neuen Anforderungen.

Bei der Revision und dem erneuten Studium der 33 Fälle von Priestern der Kongregation, die im Gesamtbericht 1941-2019 zunächst identifiziert und aufgeführt worden sind, wurden im Laufe des Jahres 2020 folgende Schlüsse gezogen:

- In zwei Fällen konnte der Tatbestand des sexuellen Missbrauchs an einer minderjährigen Person nicht bestätigt werden.
- In einem Fall in Bezug auf einen verstorbenen Priester hat die Person, die damals Anzeige erstattet hatte, nach der Veröffentlichung des *Gesamtberichts 1941-2019* klargestellt, dass es sich nicht um sexuellen Missbrauch gehandelt hatte.
- In drei Fällen ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen: Die drei Täter sind nicht mehr Mitglied der Kongregation. Ein Fall wird polizeilich untersucht, die anderen beiden, bezüglich eines Täters, der am Leben ist, und eines Verstorbenen, werden intern untersucht.
- Die übrigen 27 Fälle sind bestätigt, sei es durch ein Geständnis, einen Zivilprozess, ein kirchenrechtliches Verfahren, das von der Kongregation für die Glaubenslehre oder eine Erklärung seitens des zuständigen höheren Oberen bestätigt ist. Von diesen Priestern befinden sich 16 weiterhin in der Kongregation (einer von ihnen ist aus dem Klerikerstand entlassen worden), vier sind verstorben, sechs haben das Priestertum und die Kongregation verlassen und einer die Kongregation.
- Von den 16, die weiterhin der Kongregation angehören, üben 15 ihr priesterliches Dienstamt nicht öffentlich aus; das Dienstamt eines von ihnen ist begrenzt und schließt die Pastoral mit Minderjährigen aus (Schulen, Jugendgruppen usw.).

2. Anzeigen über neue Fälle nach dem Gesamtbericht 1941-2019

Seit der Veröffentlichung des *Gesamtberichts 1941-2019* sind Anzeigen über sechs neue Fälle in Bezug auf zehn Priester eingegangen. Diese Anzeigen beziehen sich auf Tatsachen, die sich mutmaßlich in den Jahren 1970 bis 2013 zugetragen haben.

- In einem Fall, der sich auf einen verstorbenen Priester bezieht, konnte aufgrund von fehlenden Informationen der Tatbestand nicht erhärtet werden. Die Untersuchung wurde beendet.
- Eine weitere Anzeige wurde einer externen professionellen Untersuchung unterzogen, deren Ergebnis wiederum von einem Überprüfungsausschuss begutachtet wurde. Die Anschuldigungen haben sich als nicht begründet erwiesen.
- Drei weitere Anzeigen befinden sich noch in der vorkanonischen Untersuchungsphase, ebenfalls unter Beachtung der Zivilgesetze.

- Ein Priester wartet auf Anordnungen seitens der Kongregation für die Glaubenslehre hinsichtlich einer eventuellen Eröffnung eines Strafverfahrens. Er übt kein öffentliches priesterliches Amt aus.

Mit Stand vom 22. März 2021 beläuft sich die Gesamtzahl der Priester der Legionäre Christi, von denen bekannt ist, dass sie sexuellen Missbrauch an einer Person unter 18 Jahren begangen haben, auf 27. Dies entspricht 2% der 1.380 Legionäre Christi, die in der Geschichte der Kongregation zu Priestern geweiht wurden.

3. Die bekannten Opfer

- Die Zahl der Minderjährigen, von denen wir wissen, dass sie Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind, der von diesen 27 Priestern begangen wurde, beläuft sich auf ungefähr 170⁴⁵.
- In ihrer großen Mehrheit handelte es sich um männliche Jugendliche von 11 bis 16 Jahren.
- Mit ungefähr 50 dieser Betroffenen ist ein Weg der Wiedergutmachung und Versöhnung eingeschlagen worden. Es wird versucht, allen Betroffenen, die das wünschen, diesen Weg zu ermöglichen.
- Die offizielle Anlaufstelle für die Entgegennahme von Anzeigen in den verschiedenen Territorien kann hier gefunden werden: <https://www.0abusos.org>
- Die unabhängige professionelle Anlaufsstelle zur Betreuung und Entgegennahme von Anzeigen von Betroffenen ist *Eshma*: eshma.eus, escuchamos@eshma.eus, Telefon / WhatsApp / Telegram: +34 615 26 36 99

4. Formalrechtliche Situation der Fälle (kirchenrechtlich und zivil)

- Vom zivilrechtlichen Standpunkt aus betrachtet sind von den 27 Priestern drei ohne Urteil verstorben, zwei wurden von einem Strafgericht verurteilt. Die übrigen sind bis jetzt noch keinem Gerichtsverfahren unterzogen worden, was an diversen Gründen, wie der in den verschiedenen Ländern unterschiedlichen Gesetzgebung oder den Verjährungsfristen liegt⁴⁶.
- Vom kirchenrechtlichen Standpunkt aus betrachtet sind von den 27 Priestern zwei ohne Gerichtsverfahren verstorben, 16 wurden bestraft, für acht ist derzeit ein Strafverfahren anhängig, einer erhielt ohne Urteil die Dispens von den Weiheverpflichtungen. Für acht dieser Fälle wurde beim Heiligen Stuhl Antrag auf Aufhebung der Verjährungsfristen gestellt, damit man gerichtlich vorgehen kann.

⁴⁵ In dieser Zahl sind die etwa 60 uns bekannten Minderjährigen eingeschlossen, die P. Maciel missbraucht hat.

⁴⁶ Vgl. KONGREGATION FÜR DIE GLAUBENSLEHRE, *Vademecum zu einigen Fragen in den Verfahren zur Behandlung von Fällen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Kleriker*, 48: „In diesem Zusammenhang ist zudem die Frage anzusprechen, inwieweit der Ordinarius oder Hierarch verpflichtet ist, die staatlichen Behörden über die erhaltene *notitia de delicto* und über die eingeleitete Voruntersuchung zu informieren. Dabei können zwei Grundsätze angewandt werden: a) Die staatlichen Gesetze müssen respektiert werden (Vgl. Art. 19 *Vos estis lux mundi*); b) Der Wille des mutmaßlichen Opfers muss respektiert werden, sofern er nicht im Widerspruch zum staatlichen Recht steht, und es soll – wie noch ausgeführt werden wird (Nr. 56) – zur Ausübung seiner Pflichten und Rechte vor den staatlichen Behörden ermutigt werden, wobei darauf zu achten ist, dass dieser Vorschlag dokumentiert und jede Form, das mutmaßliche Opfer davon abzuhalten, vermieden wird.“

- Alle Fälle der 16 Priester, die Missbrauch begangen haben und weiterhin zur Kongregation der Legionäre Christi gehören, sind der Kongregation für die Glaubenslehre vorgelegt worden.

5. Globale Statistik in Bezug auf Missbrauch an Minderjährigen der von Seminaristen der Kongregation begangen wurde – in Anwendung der Kriterien von *Schützen und Heilen*

Von den 74 Mitgliedern, die im Gesamtbericht 1941-2019 als Legionäre identifiziert wurden, die demnach als Novizen oder Ordensleute in Ausbildung Missbrauch begangen haben, sind in der Kongregation 60 (81,08 %) nicht zur Priesterweihe gelangt. 2020 wurden die 14 Fälle von Personen, die zur Priesterweihe gelangt sind, entsprechend den Kriterien von *Schützen und Heilen* einer weiteren Prüfung unterzogen und folgende Schlüsse gezogen:

- Im Fall eines verstorbenen Priesters hat die Person, die ursprünglich die Anzeige erstattete, nach der Veröffentlichung des *Gesamtberichts 1941-2019* klargestellt, dass es sich nicht um sexuellen Missbrauch handelte.
- In drei Fällen, die im *Gesamtbericht 1941-2019* als «in Untersuchungsphase» aufgeführt wurden, sind die jeweiligen Mitglieder der Revisionsräte zu dem Schluss gelangt, dass es sich bei den Taten um Grenzüberschreitungen⁴⁷ und nicht um sexuellen Missbrauch handelte.
- Drei Fälle befinden sich weiterhin in der Untersuchungsphase.
- Die übrigen sieben Fälle wurden bestätigt. Unter diesen Fällen befindet sich ein Mitglied, das verstorben ist, zwei üben ihren priesterlichen Dienst nicht öffentlich aus, einer befindet sich rechtlich nicht unter der Obhut der Kongregation und drei haben das Priestertum verlassen.

Die Aktualisierung der graphisch aufbereiteten Statistiken kann unter www.0abusos.org eingesehen werden.

⁴⁷ Vgl. *Schützen und Heilen*, Glossar: „Grenzüberschreitung (im Umgang mit oder in der Beziehung zu einer Person): Sie ergibt sich, wenn jemand in der Beziehung zu einer anderen Person die zumutbaren Grenzen überschreitet. Sie kann sich unbemerkt oder auch bewusst ergeben. Manchmal interpretiert die andere Person die Überschreitung zunächst nicht als unzumutbar. Sie kann auch das Ergebnis unklugen Verhaltens sein. Sie ist nicht notwendigerweise eine moralisch als schlecht oder als ein Verbrechen einzustufende Handlung.“

Kontakte

Offizielle Anlaufstelle für die Entgegennahme von Anzeigen:

<https://www.0abusos.org/prevencion/>

Unabhängige Anlaufstelle zur Annahme von Betroffenen (*Eshma*): eshma.eus,
escuchamos@eshma.eus, Telefon / WhatsApp / Telegram: +34 615 26 36 99

Rückmeldungen zum *Jahresbericht 2020*: ceroabusos@legionaries.org

Pressekontakt: asmith@legionaries.org; +39 328 987 26 15